

Deutscher Bildungsserver – www.bildungsserver.de

Linktipps zum Thema: Elite und Exzellenz

Zusammengestellt von Renate Tilgner

Redaktion: Axel Kühnlenz

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Informationszentrum Bildung

Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver

Rubrik online: www.bildungsserver.de/link/zfpaed

Einleitung

Nachdem die Begriffe Elite und Exzellenz über Jahrzehnte in Deutschland eine eher untergeordnete Rolle gespielt haben, lebt in jüngerer Zeit eine diesbezügliche Debatte auf, die das Bildungswesen stark und auf vielfältige Weise beeinflusst. Zusammenhänge, in denen die neue Elite-Diskussion steht, sind Wettbewerb, Internationalisierung, die Europäisierung besonders der Hochschulbildung und auch die Begabtenförderung. Auswirkungen auf das Bildungswesen bestehen in der verstärkten Anwendung von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie der Leistungsmessung, der Entwicklung von Bildungsstandards und der Eliteförderung wie sie sich etwa in der Exzellenzinitiative im Hochschulbereich niederschlägt.

Die nachfolgende Linkauswahl berücksichtigt zunächst Beiträge der allgemeinen Diskussion über Elite unter historischen, politischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten. Im Anschluss daran folgen vor allem Stellungnahmen, die sich auf die Initiierung der Exzellenzinitiative und die daran anknüpfende Debatte über Elite-Universitäten beziehen. In diesem Kontext wird häufig die Frage diskutiert, ob amerikanische Universitäten als Vorbild dienen können. Nicht davon zu trennen ist die Thematik eines vermeintlichen oder tatsächlichen Brain Drain, der Abwanderung deutscher Wissenschaftler ins Ausland und insbesondere in die USA.

Schließlich geht es um die praktische Umsetzung der Bestrebungen zur Förderung von Elite und Exzellenz. Hier wird zunächst die Exzellenzinitiative ausführlich dokumentiert, anschließend werden Maßnahmen der Begabtenförderung und entsprechende Förderprogramme für Studierende, Graduierte und Nachwuchsforscher vorgestellt.

Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist die Bewertung von Forschung mittels Verfahren wie Forschungsranking, Forschungsrating und Hochschulranking.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Förderung hochbegabter Kinder, auch im Rahmen der schulischen Begabtenförderung. Es folgen Leistungsmessung und Leistungsvergleiche. Den Abschluss bilden Verweise zur Qualität im Bildungswesen unter Berücksichtigung verschiedener Bildungsbereiche.

1. Allgemeines/Historie

The Role of Higher Education Institutions. Recruitment of Elites and Economic Growth. - (Elise S. Brezis, Francois Crouzet, 2004)

http://www.bildungsserver.de/link/recruitment_of_elites

Gegenstand des Arbeitspapiers ist die Entwicklung gesellschaftlicher Eliten in Ländern der westlichen Welt über verschiedene Zeitalter. Die Autoren untersuchen schwerpunktmäßig Zusammenhänge zwischen leistungsorientierter Auswahl elitärer Bildungsinstitutionen, sozialer Schichtung und ökonomischem Wachstum.

Wozu braucht die Gesellschaft welche Eliten? – (Julian Nida-Rümelin, 2004)

http://www.bildungsserver.de/link/gesellschaft_elite_ruemelin

Der Autor erschließt das Thema „Elite“ mit grundlegenden Beiträgen aus philosophischer und hochschulpolitischer Sicht in der Ausgabe 3/2004 der Beiträge zur Hochschulforschung des IHF Bayern. Damit wird deutlich, dass die im Januar 2004 neu aufgeflamnte Diskussion über die Notwendigkeit von Eliteeinrichtungen im Hochschulbereich nicht absehen kann von der bis in die europäische Antike zurückreichenden philosophischen Reflexion über den Status und die Aufgaben ausgewählter Personengruppen in Staat und Gesellschaft.

Elite- und Massenbildung. Harmonisierung scheinbar gegensätzlicher Ansprüche, (Helmut Altner, 2004)

http://www.bildungsserver.de/link/elite_massenbildung_altner

In dem Artikel werden sowohl die Notwendigkeit der Exzellenzförderung als auch die Gefahr einer fehlgeleiteten Elitenbildung thematisiert. Vor dem Hintergrund einer finanziellen Mittelknappheit plädiert der Autor des Artikels in der Ausgabe 3/2004 der Beiträge zur Hochschulforschung des IHF Bayern für die integrative Förderung vorhandener Exzellenzbereiche an bestehenden Universitäten.

Aus Politik und Zeitgeschichte: Eliten in Deutschland

<http://www.bpb.de/files/0WWK0I.pdf>

Die Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ vom 01.03.2004 enthält vier Beiträge zum Thema: Elite (Bernhard Schäfers). Deutschlands Eliten zwischen Kontinuität und Wandel (Victoria Kaina). Eliten in Deutschland (Michael Hartmann). Rekrutierung von weiblichen Eliten (Hildegard Macha). Hochbegabtenförderung und Elitebildung (Klaus M. Urban).

CHE: Private Hochschulbildung in Europa. Deutschland

http://www.che.de/downloads/Studie_Privathochschulen_AP71.pdf

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des privaten Bildungssektors und der EU-Bildungspolitik in Form des Bologna-Prozesses untersucht das Arbeitspapier des Centrums

für Hochschulentwicklung CHE vom November 2005 die private Hochschulbildung in der Bundesrepublik Deutschland. Aspekte sind unter anderem: Studienorganisation, Lehr- und Lerninhalte, Lehrkörper, Zulassung, Akkreditierung und Finanzierung. Bezug genommen wird auch auf stärkere Berücksichtigung von Qualitäts- und Eliteförderung in der privaten Hochschulbildung gegenüber dem öffentlichen Bereich.

2. Literatur/Buchauszüge

Eliten in Deutschland – (Wilhelm P. Bürklin, Hilke Rebenstorf, 1997)

http://www.bildungsserver.de/link/eliten_deutschland_buerklin

Die Buchvorschau enthält neben Inhaltsverzeichnis und ausführlichen Textauszügen Referenzen wissenschaftlicher Werke und Webseiten. Inhaltliche Stichworte sind unter anderem: soziale Zusammensetzung von Elite und Bevölkerung, Aufstiegschancen, soziodemographische Merkmale bundesdeutscher Eliten, Integration und Segmentation der Führungsschicht.

Deutschlands Eliten im Wandel – (Herfried Münkler, Grit Straßberger, Matthias Bohlender, 2006)

http://www.bildungsserver.de/link/eliten_wandel_muenkler

Das Dokument enthält neben Inhaltsverzeichnis und ausführlichen Textauszügen Referenzen wissenschaftlicher Werke und Webseiten. Ergebnisse des Projekts Eliten-Integration (Beginn: 2003), das an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften durchgeführt wurde.

Der Mythos von den Leistungseliten – (Michael Hartmann, 2002)

http://www.bildungsserver.de/link/mythos_leistungseliten_hartmann

Neben Inhaltsverzeichnis und ausführlichen Textauszügen bietet die Seite Referenzen wissenschaftlicher Werke und Webseiten. – Die Studie steht in Zusammenhang mit dem DFG-Forschungsprojekt „Die Bildungsexpansion und der Zugang zu den Spitzenpositionen in Wirtschaft, Wissenschaft, Justiz und Politik – Zum Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft, Promotion und dem Aufstieg in die politische, wissenschaftliche, juristische und wirtschaftliche Elite“ an der TU Darmstadt. Zentrale Fragestellung war, ob die in den 60er- und 70er-Jahren durchgeführten Reformen des bundesdeutschen Bildungssystems zu der damals erwarteten sozialen Öffnung der deutschen Eliten geführt haben.

Das Elite-Missverständnis (Holger Rust, 2005)

http://www.bildungsserver.de/link/elite_missverstaendnis_rust

Die Buchvorschau enthält neben Inhaltsverzeichnis und ausführlichen Textauszügen Referenzen wissenschaftlicher Werke und Webseiten. Aspekte sind unter anderem die öf-

fentliche Elite-Debatte, Entstehung von Qualität durch Leistung im Arbeitsprozess, die Möglichkeiten elitärer Bildungsinstitutionen, amerikanische Spitzen-Universitäten.

3. Elitediskussion

Rede der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, anlässlich der Regierungserklärung zu Bildung und Forschung am 1. Dezember 2005 im Deutschen Bundestag

http://www.bmbf.de/pub/mr_20051201.pdf

„Unser Land zu einer international anerkannten Talentschmiede zu entwickeln – das ist unser Ziel in den kommenden Jahren...“ Bundesforschungsministerin Annette Schavan betont in ihrer Rede die Notwendigkeit von „mehr Bildungsbeteiligung“, konsequenter „Förderung von Exzellenz und mehr Investitionen in Forschung und Entwicklung“.

Elite – („Forschung und Lehre“)

http://www.forschung-und-lehre.de/pdf/04_97.pdf

In der Rubrik „Elite“ in der Ausgabe 4/97 der Zeitschrift „Forschung und Lehre“ sind sechs Artikel enthalten, die sich mit unterschiedlichen Aspekten von Elite befassen wie etwa Elitebildern, Elitebildung und dem Für und Wider von Elitehochschulen.

Braucht Deutschland eine Elite-Uni? - (Julian Nida-Rümelin, 2004)

http://www.gsi.uni-muenchen.de/lehreinheiten/ls_pt2/dokumente/jnr_eliteuni.pdf

Der Vortrag an der Evangelischen Akademie Tutzing vom 30.01.2004 stellt Überlegungen hinsichtlich der Realisierungsmöglichkeiten zur Einrichtung einer Eliteuniversität bzw. der dezentralen Eliteförderung an und bezieht sich auf Merkmale amerikanischer Eliteuniversitäten.

Woran denkt die Politik beim Ruf nach Elitestudiengängen? (Thomas Goppel, 2004)

http://www.bildungsserver.de/link/politik_elitestudiengang_goppel

Darstellung der elitebezogenen bildungspolitischen Zielsetzungen und Maßnahmen des Bundeslands Bayern beim 30. Bayerischen Hochschultag 2004 in Tutzing. Trotz der schwierigen Lage der öffentlichen Haushalte bleibe die Exzellenz in Forschung und Lehre das Richtmaß für die Entwicklungen der Hochschulen.

Elitebildung aus der Sicht der Wirtschaft – (Ihno Schneevoigt, 2004)

http://www.bildungsserver.de/link/elite_wirtschaft_schneevoigt

Der Artikel der Ausgabe 3/2004 der Beiträge zur Hochschulforschung des IHF Bayern rückt das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis bzw. Studium und Arbeitswelt in den Blickpunkt und betont die Herausbildung von Qualität durch Leistung.

Der 30. Bayerische Hochschultag in der Evangelischen Akademie Tutzing. Braucht Deutschland Elitestudiengänge?

http://www.ihf.bayern.de/dateien/beitraege/Beitr_Hochschul_3_2004.pdf

Die Ausgabe der Zeitschrift Beiträge zur Hochschulforschung, der einige der Einzelbeiträge entnommen sind, dokumentiert die Tagung zum 30. Bayerischen Hochschultag in der Evangelischen Akademie Tutzing vom 30.01./01.02.2004.

Mehr Wettbewerb im Interesse der Wissenschaft – (Ernst-Ludwig Winnacker, 2004)

http://www.dfg.de/forschung_online/archiv/2004/2004_2/kommentar.html

Wie kann Elite effektiv gefördert werden? Der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft kommentiert die von der Bundesregierung ins Leben gerufene Exzellenzinitiative.

Elitenausbildung für alle!

<http://www.bdwi.de/bdwi/positionen/118326.html> (Bultmann, Torsten, 2005)

Interview mit Torsten Bultmann vom Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler BDWI vom 14.10.2005 zum Thema Eliteförderung.

Exzellenzdebatte, Qualitätsstandards und Bestenauswahl - (Peer Pasternack, 2005)

http://www.promovieren.gew.de/Exzellenzdebatte_Qualitaetsstandards_und_Besten-auswahl.html

Beitrag von Peer Pasternack vom Hochschulforschungsinstitut an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg HoF bei dem 29. Seminar der Projektgruppe Frauen in Hochschule und Forschung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW am 12. November 2005 in Erkner

4. Promotion(ssstudium)

Das Promotionswesen im Umbruch

http://www.ihf.bayern.de/dateien/beitraege/Beitr_Hochschul_1_2005.pdf

Die Ausgabe der Zeitschrift Beiträge zur Hochschulforschung dokumentiert die Tagung „Das Promotionswesen im Umbruch“ des IHF Bayern vom 01.07.2004 in München. Einige der Beiträge befassen sich mit (internationalen) Doktorandenkollegs, Graduiertenschulen und strukturierten Promotionsprogrammen, die sich teils als Teil der Eliteförderung verstehen.

Promotionsstudium: ein Beitrag zur Eliteförderung – (Ewald Berning, Susanne Falk, 2004)

http://www.bildungsserver.de/link/promotion_elite_falk

Der Artikel der Ausgabe 3/2004 der Beiträge zur Hochschulforschung des IHF Bayern betrachtet die sich anbahnenden Veränderungen im Promotionswesen in Richtung eines strukturierten Promotionsstudiums unter den Aspekten der Eliteförderung, des weltweiten Wettbewerbs und des nach Möglichkeit zu vermeidenden Brain Drains.

Internationaler Wissenschaftsstandort Deutschland? Eckpunkte qualitativer Internationalisierung der Doktorandenausbildung am Beispiel des Modells „Internationales Doktorandenforum“ – (Ulrike Senger, 2005)

<http://www.bildungsserver.de/link/international-doktorand-senger>

Die Promotionsbedingungen ausländischer Doktoranden in Deutschland werden in einen Zusammenhang mit Eliteförderung im internationalen Wettbewerb gestellt. Der Aufsatz der Ausgabe 4/2005 der Beiträge zur Hochschulforschung des IHF Bayern stellt das Modell des „Internationalen Doktorandenforums“ als Förderinstrument qualitativer Internationalisierung der Doktorandenausbildung vor.

5. Elite-Universitäten in den USA: mögliches Vorbild und drohender „Brain Drain“?

Warum sind die amerikanischen Spitzenuniversitäten so erfolgreich?

http://www.his.de/pdf/pub_kia/kia200507.pdf

Die Studie von HIS Hochschulinformationssystem (2005) geht der Frage nach, warum die amerikanischen Spitzenuniversitäten im internationalen Vergleich vorderste Plätze einnehmen, und untersucht Organisationsstruktur und Selektionsprinzipien anhand diverser Beispiele. Im zweiten Teil erfolgt eine Gegenüberstellung deutscher und amerikanischer Forschungsuniversitäten.

Brain drain. Ursachen für die Auswanderung akademischer Leistungseliten in die USA – (Jutta Allmendinger, Andrea Eickmeier, 2003)

http://www.bildungsserver.de/link/brain_drain_allmendinger

Der Aufsatz greift das Schlagwort Brain Drain auf, mit dem die Abwanderung deutscher Wissenschaftler ins Ausland, vornehmlich in die USA, umschrieben wird. Untersucht werden neben Dauer und Umfang der Auslandstätigkeiten Beschäftigungsbedingungen im deutschen bzw. amerikanischen Wissenschaftssystem.

Talentflucht in die USA? – (Ernst-Ludwig Winnacker, 2003)

http://www.bildungsserver.de/link/talent_usa_winnacker

Der Beitrag enthält zunächst statistische Angaben unter anderem zur Internationalisierung der Forschung in den USA und zur Abwanderung deutscher Wissenschaftler ins Ausland. Zweiter Schwerpunkt sind Forschungsförderung und die Stärkung des Wissenschaftsstandortes Deutschland. Als wichtig erachtet werden die Förderung selbständiger

Forschung, Promotionsprogramme und Graduiertenkollegs, das Verhältnis von universitärer zu außeruniversitärer Forschung, ein flexibles Rentenalter.

Der 29. Bayerische Hochschultag in der Evangelischen Akademie Tutzing. Hochqualifiziert und arbeitslos? Nachwuchsförderung im internationalen Wettbewerb
http://www.ihf.bayern.de/dateien/beitraege/Beitr_Hochschul_2_2003.pdf

Die Ausgabe der Zeitschrift Beiträge zur Hochschulforschung, der einige Einzelbeiträge entnommen sind, dokumentiert die Tagung zum 29. Bayerischen Hochschultag in der Evangelischen Akademie Tutzing vom 31.01./01.02.2003. Schwerpunkt sind Fragen der Nachwuchsförderung in Hinblick auf Arbeitsbedingungen im deutschen Wissenschaftsbetrieb und Abwanderung junger Wissenschaftler ins Ausland.

Wissenschaftliche Wege zur Professur oder ins Abseits? Strukturinformationen zu Arbeitsmarkt und Beschäftigung an Hochschulen in Deutschland und den USA
http://www.bildungsserver.de/link/arbeitsmarkt_hochschule_usa

Gegenstand der Studie des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung Kassel von 2006 sind die Berufswege von Nachwuchswissenschaftlern zur Professur in Deutschland und den USA im Vergleich. Verglichen werden Beschäftigungsbedingungen und berufliche Chancen wie die tatsächliche Aussicht auf eine Professur oder wissenschaftliche Berufstätigkeit auch in Hinblick auf die Diskussion eines möglichen oder tatsächlichen „Brain-Drain“ in Deutschland.

Der Kampf um die besten Köpfe. Perspektiven für den Deutschen Hochschulstandort
http://www.berlinpolis.de/download/kampf_um_die_koepfe.pdf

Der Sammelband (2005) befasst sich mit dem vielzitierten Phänomen „Brain Drain“ und skizziert Möglichkeiten eines „Brain Gain“, indem deutsche Wissenschaftler mittels besserer Arbeitsbedingungen zur Rückkehr bewegt werden sollen.

6. Exzellenzinitiative

Bund-Länder-Vereinbarung gemäß Artikel 91 b des Grundgesetzes (Forschungsförderung) über die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen
<http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/exzellenzvereinbarung.pdf>

Vereinbarungstext zur Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen vom 23.06.2005. Förderschwerpunkte sind: 1. projektbezogene Förderung von Graduiertenschulen 2. projektbezogene Förderung von Exzellenzclustern 3. Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung.

Hochschulreformen - Eliteförderung. Exzellenzinitiative

<http://www.bildungsserver.de/link/exzellenzinitiative>

Das Informationsmodul des Deutschen Bildungsservers zur Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder enthält offizielle Vereinbarungen und Beschlüsse, dokumentiert den Verlauf der politischen Ereignisse und Entscheidungen und verweist auf Stellungnahmen und Kommentare.

Die Exzellenzinitiative – Ein Schritt in Richtung deutsche Eliteuniversitäten? (Marco Sievers, 2008)

http://www.bildungsserver.de/link/exzellenzinitiative_sievers

Die Buchvorschau enthält neben Inhaltsverzeichnis und ausführlichen Textauszügen Referenzen anderer Bücher oder Webseiten. Die Lizentiatsarbeit am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hannover stellt die Exzellenzinitiative der Bundesregierung dar, beleuchtet deren historische und gesellschaftliche Hintergründe und thematisiert mögliche Auswirkungen.

7. Individuelle und Begabtenförderung im Hochschulbereich.

Studium

Mehr als ein Stipendium. Staatliche Begabtenförderung im Hochschulbereich

<http://www.bmbf.de/pub/begabtenfoerderungswerke.pdf>

Publikation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Hochschulbereich von 2008. Zunächst erfolgt eine allgemeine Einführung in die Begabtenförderung im Hochschulbereich, anschließend werden die elf mit der Begabtenförderung im Hochschulbereich betrauten Begabtenförderungswerke vorgestellt. Die vom BMBF unterstützten Organisationen spiegeln das pluralistische Spektrum der in Deutschland vorhandenen weltanschaulichen, konfessionellen, politischen, wirtschafts- oder gewerkschaftsorientierten Strömungen wider. Sie vergeben nach Maßgabe von Bestimmungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Stipendien an leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende und Promovierende und vermitteln ihnen wichtige Werte und Qualifikationen.

Stipendiumplus – Begabtenförderung im Hochschulbereich

<http://www.stipendiumplus.de>

Informationsangebot der Arbeitsgemeinschaft der Begabtenförderungswerke in der Bundesrepublik Deutschland, u.a. zum Thema Stipendien / Studienfinanzierung / Promotionsförderung. Mit Kurzbeschreibungen und Links zu den einzelnen Begabtenförderungswerken (Bundesstiftung Rosa Luxemburg, Cusanuswerk – Bischöfliche Studienstiftung, Evangelisches Studienwerk Villigst, Friedrich-Ebert-Stiftung, Hanns-Seidel-

Stiftung, Hans-Böckler-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Stiftung der Deutschen Wirtschaft – Studienförderwerk Klaus Murmann, Studienstiftung des Deutschen Volkes).

Erasmus Mundus Programm – Kooperations- und Mobilitäts-Programm

http://ec.europa.eu/education/programmes/mundus/index_de.html

Das Kooperations- und Mobilitäts-Programm Erasmus Mundus der EU dient der Verbesserung der Qualität der europäischen Hochschulbildung und soll die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten untereinander sowie mit Drittstaaten fördern. Zentraler Bestandteil sind die Erasmus Mundus master courses, Graduiertenstudiengänge, die in mindestens drei europäischen Ländern angeboten werden müssen und zu einem anerkannten Abschluss führen. Vorgesehen sind weiterhin Stipendien für Graduierte und Gastwissenschaftler sowie Partnerschaften mit Hochschulen in Drittstaaten.

Graduiertenförderung

DFG: Förderprogramme. Übersicht

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/foerderung_uebersicht.html

Übersicht über Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG, u.a.: Nachwuchsförderung, Graduiertenkollegs, Internationales, Exzellenzinitiative.

Weitere Förderprogramme:

http://www.bildungsserver.de/link/stipendien_graduierte

DFG: Nationale und internationale Graduiertenkollegs

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/graduiertenkollegs/

Weitere Graduiertenkollegs:

<http://www.bildungsserver.de/link/graduiertenkollegs>

DFG: Internationale Nachwuchsförderung

<http://www.dfg.de/internationales/nachwuchsfoerderung/index.html>

Im Rahmen von Stipendien können Wissenschaftler, die ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, einen längeren Forschungsaufenthalt im Ausland absolvieren. Vorgestellt werden verschiedene entsprechende DFG-Förderprogramme: Forschungsstipendium, EURYI Award, NIH/DFG Research Career Transition Awards Program, Heisenberg-Programm, Beantragung der eigenen Stelle, Graduiertenkollegs, Internationale Graduiertenkollegs, Nachwuchsgruppen in SFB, Nachwuchsgruppen in Forschergruppen, Emmy Noether-Programm.

Institutionen der Forschungsförderung - Übersicht

<http://www.bildungsserver.de/link/forschungsfoerderung>

8. Bewertungsverfahren: Forschungsranking, Forschungsrating, Hochschulranking

Forschungsranking – CHE

http://www.bildungsserver.de/link/che_forschungsranking

Mittels des Forschungs-Ranking des CHE Centrums für Hochschulentwicklung sollen die Fakultäten deutscher Universitäten ermittelt werden, die die stärksten Aktivitäten in der Forschung aufweisen. Als Kriterien angelegt werden dabei Publikationsoutput, Drittmittelaufkommen, Zahl der Promotionen sowie Zahl der Patentanmeldungen. Die Ergebnisse des Ranking für verschiedene Fächer stehen zum Download bereit.

CHE ExcellenceRanking 2007/08: Naturwissenschaften

http://www.bildungsserver.de/link/che_excellence_ranking

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) hat ein „Ranking of Excellent European Graduate Programmes“ (kurz: CHE Excellence Ranking) in den Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik entwickelt. Es zeigt die Forschungsstärke der Europäischen Hochschulen und macht deutlich, wie sie Ihre Programme noch weiter verbessern könnten. Studentinnen und Studenten finden hier die passende Hochschule für ihr Masterstudium oder ihre Promotion sowie Informationen zu mehr als 1.000 Forschergruppen.

Empfehlungen zu Rankings im Wissenschaftssystem Teil 1: Forschung <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/6285-04.pdf>

Die Studie des Wissenschaftsrates befasst sich mit Methoden von Ranking im Wissenschaftssystem (2004). Es werden verschiedene Beispiele bzw. Verfahren vorgestellt und verglichen und schließlich Empfehlungen zu einem Forschungsrating gegeben.

Pilotstudie Forschungsrating

http://www.wissenschaftsrat.de/pilot_start.htm

Im Rahmen seiner Empfehlungen zu Rankings im Wissenschaftssystem hat der Wissenschaftsrat das Konzept eines neuartigen Verfahrens für ein Forschungsrating entwickelt, das die Forschungsleistungen aller deutschen Universitäten und der von Bund und Ländern gemeinsam geförderten außeruniversitären Forschungseinrichtungen vergleicht und bewertet. Das Verfahren wurde in einer Pilotstudie erprobt, dabei wurde jeweils ein Forschungsrating für die Fachgebiete Chemie und Soziologie durchgeführt. (2007/2008)

Weitere Rankings:

<http://www.bildungsserver.de/link/hochschulranking>

9. Schulische Begabtenförderung

Hochbegabung im Spiegel der Printmedien seit 1950. Werdegang eines Bewusstseinswandels

http://www.bmbf.de/pub/hochbegabung_im_spiegel_der_printmedien_seit_1950.pdf

Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von 2001. Die Artikel- und Zeitschriftensammlung zum Thema „intellektuell hoch begabte Kinder“ umfasst die Zeit von 1950 bis 1999, d.h. die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bis Ende der 70er Jahre war Hochbegabung in der Bundesrepublik weder in Forschung noch Schule ein Thema, erst Ende der siebziger Jahre setzte ein Umdenken ein.

BLK: Schulische Begabtenförderung in den Ländern

<http://www.blk-bonn.de/papers/heft121.pdf>

Das Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von 2004 zu Aktivitäten der schulischen Begabtenförderung in den Bundesländern enthält unter anderem eine ausführliche Beschreibung der Förderaktivitäten aller Länder (Länderberichte), einen tabellarischen Überblick über Neuerungen und eine synoptische Darstellung aller Maßnahmen in den Ländern geordnet nach Art der Förderaktivität.

Schulische Begabtenförderung in Europa. Bestandsaufnahme und Ausblick.

Band 1: http://www.bmbf.de/pub/schulische_begabtenfoerderung_europa_bd1.pdf

Band 2: http://www.bmbf.de/pub/schulische_begabtenfoerderung_europa_bd2.pdf

Der Bericht im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie von 2003 soll deutlich machen, wie und in welchem Umfang Begabtenförderung an europäischen Schulen verwirklicht wird und den europaweiten Austausch von Erfahrungen ermöglichen. Die Bestandsaufnahme der schulischen Begabtenförderung in Europa zeigt die Notwendigkeit aber auch wachsende Akzeptanz der Begabtenförderung, ebenso wie einen Nachholbedarf hinsichtlich Begabungsforschung und Begabtenförderung.

Weitere Informationen zur Förderung begabter Kinder:

Förderung von Hochbegabten

<http://www.bildungsserver.de/link/hochbegabte>

Begabte

<http://www.bildungsserver.de/link/begabte>

Studien zur Leistungsmessung / Leistungsvergleiche

Studien zur Leistungsmessung / Leistungsvergleiche

<http://www.bildungsserver.de/link/leistungsmessung>

Ein Schwerpunkt des Dossiers des Deutschen Bildungsservers sind Informationssammlungen zu Schulleistungsstudien wie PISA, PIRLS/ IGLU, TIMSS, DESI.

10. Qualität im Bildungswesen

Qualität im Bildungswesen

http://www.bildungsserver.de/link/qualitaet_bildungswesen

Qualität in der Bildung ist ein sehr aktuelles und facettenreiches Thema, das alle Bildungsbereiche berührt. Im Deutschen Bildungsserver existieren Informationssammlungen zu Qualitätsforschung und zu Evaluation, zu Bildungsstandards und zu Leistungsmessung. Das Dossier Qualität im Bildungswesen führt diese einzelnen Informationssammlungen zusammen und ermöglicht einen Überblick zum Thema.

Anschrift der Autoren:

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Informationszentrum Bildung,
Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver, Schloßstr. 29,60486 Frankfurt a.M.
Kontakt: kuehnlenz@dipf.de